

Texte zum IM-Puls- Gottesdienst
„Hoffnung !– im Leid“

So 7.9.2025 um 16 Uhr
musikalischer Zeugnis- Gottesdienst mit Kathrin Arnold

Segen

Gott walte über Deiner Trauer,
dass sie Dein Leben nicht zerstöre.
Er segne Deinen Schmerz
über das Verlorene
und lasse ihn zum Dank werden
für das, was er Dir einmal schenkte.

Er erhalte in Dir die Erinnerung
an gute Stunden der Vergangenheit,
dass sie ein Licht werden
in Deiner Trauer.

Gott tröste Dich in Deinem Kummer
und schenke Dir Hoffnung
und die Zuversicht,
dass er bei Dir ist
gerade im Dunkel.

Wilma Klevinghaus

12.07.25

1. Geborgen, geliebt und gesegnet,
gehalten, getragen, geführt
erkennen wir Gott. Er begegnet,
wenn Schweigen den Schweigenden spürt.

2. Wir wären wie brüchige Wände,
zerberstend im nächtlichen Sturm,
wenn heut ein Gott sich nicht fände
Geborgenheit, Tore und Turm.

3. Wir wären gebildete Toren
Und Sklaven der eigenen Macht,
im eigenen Lichte verloren,
fänd Gott nicht durch unsere Nacht.

Wir wären wie brüchige Wände, zerberstend im nächtlichen Sturm, wenn
heute in Gott sich nicht fände

Geborgenheit, Tore und Turm. ... Wir wären von Feinden umlauert, uns
selbst der gefährlichste Feind, wir

hätten uns ewig bedauert, wüsst Gott nicht, was jeder beweint. Wir
wären ein Nichts unter Sternen, ein

Hauch, den die Waage nicht misst, wär Liebe, was wir nicht mehr lernen,
und Gott, was die Erde vergisst.

Und dann in der Schlussstrophe: Geborgen, geliebt und gesegnet,
gehalten, getragen, geführt besingen wir

Gott. Er begegnet im Wort, das uns heute berührt.

13.07.25

Von Jörg Zink

In dir sein, Herr, das ist alles

Das ist das Ganze, das Vollkommene, das Heilende.

Die leiblichen Augen schliessen,

die Augen des Herzens öffnen

und eintauchen in deine Gegenwart.

Ich hole mich aus aller Zerstreutheit zusammen

und vertraue mich dir an.
Ich lege mich in dich hinein
wie in eine grosse Hand.
Ich brauche nicht zu reden, damit du mich hörst.
Ich brauche nicht aufzuzählen, was mir fehlt,
ich brauche dich nicht zu erinnern
oder dir zu sagen, was in dieser Welt geschieht
und wozu wir deine Hilfe brauchen.
Ich will nicht den Menschen entfliehen
oder ihnen ausweichen.
Den Lärm und die Unrast will ich nicht hassen.
Ich möchte sie in mein Schweigen aufnehmen
und für dich bereit sein.
Stellvertretend möchte ich schweigen
für die Eiligen, die Zerstreuten, die Lärmenden.
Mit allen Sinnen und Gedanken warte ich,
bis du da bist.
In dir sein, Herr, das ist alles,
was ich mir erbitte.
Damit habe ich alles erbeten,
was ich brauche für Zeit und Ewigkeit.

24.07.25

Du lässt uns nicht ohne dein Reden. Du lässt uns nicht ohne deinen Frieden. Deine Liebe ist so mächtig, dass sie Raum in uns bleibt, auch da, auch da wo wir klagen und tief unglücklich sind in uns selbst. Du verstehst uns selbst. Du verstehst unsere törichten Gedanken. Du trägst uns auch in allen Anfechtungen, Nöten und Leiden. Du bist es der unser tiefstes Fragen stillt. Zu dir dürfen wir kommen allezeit, wenn wir nicht mehr weiter wissen. Hanna Hümmer

Trotz allem, was uns mit Angst und Sorge erfüllt:

Es gibt den Duft der Rosen und das Zwitschern der Vögel.

Es gibt helles Lachen und freundliche Gesichter.

Es gibt das Abendrot und den Regenbogen.

Es gibt Verständnis und Gesten der Zuneigung.

Es gibt Musik und kleine Wunder an unserem Weg.

Und es gibt die Zusage Gottes, dass er uns liebt
und immer für uns da ist.

Text: B. Matzel

[GK226.pdf](#)

Wochenspruch für diese Woche

**Das geknickte Rohr
wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht
wird er nicht auslöschen.**

Jesaja 42,3a

[Kerze Rauch Glühen - Kostenloses Foto auf Pixabay](#)

Aus der Basisbibel:

„Mit Gott versöhnt aufgrund der Liebe Gottes

**1Weil wir also aufgrund des Glaubens gerecht sind,
haben wir Frieden, der auch bei Gott gilt.**

Das verdanken wir unserem Herrn Jesus Christus.

**2Durch den Glauben hat er uns
den Zugang zur Gnade Gottes ermöglicht.**

Sie ist der Grund, auf dem wir stehen.

**Und wir dürfen stolz sein auf die sichere Hoffnung,
zur Herrlichkeit Gottes zu gelangen.**

3Aber nicht nur das.

Wir dürfen auch auf das stolz sein,

was wir gegenwärtig erleiden müssen.

Denn wir wissen:

Das Leid lehrt, standhaft zu bleiben.

4Die Standhaftigkeit lehrt, sich zu bewähren.

Die Bewährung lehrt zu hoffen.

5Aber die Hoffnung macht uns nicht zum Gespött.

Denn Gott hat seine Liebe

in unsere Herzen hineingegossen.

Das ist durch den Heiligen Geist geschehen,

den Gott uns geschenkt hat.

6Christus ist für uns gestorben, als wir noch schwach waren.“

Römer 5, 1-6

13Der Gott, der Hoffnung schenkt,

erfülle auch euch in eurem Glauben

mit lauter Freude und Frieden.

So soll eure Hoffnung

über alles Maß hinaus wachsen

durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Römer 15, 13